

Genossen *aestivum* und *assimile* mit zuzuschreiben. *Ap. apricans* geht bis in bedeutende Höhen; so sammelte ich es auf der Furka (Schweiz) in über 2000 m Höhe an *Trifol. pratense* var. *nivale* Koch, in Gesellschaft des *assimile*.

Verbreitung: *Ap. apricans* ist über den größten Teil der paläarktischen Zone verbreitet und wohl vielfach mit seiner Nährpflanze, dem Futterklee, verschleppt. Als extreme Punkte seiner Verbreitung nenne ich aus meinem Material folgende Lokalitäten:

Laponia: (ohne nähere Bezeichnung, Leonhard!)

Brittania: Tring (Hartert!)

Rossia bor.: Gatschina b. Petersburg (Bianki!)

Sibiria or.: Wladiwostok (Kolze!)

Tanger; Marokko (Reitter!)

Asia min.: Konia (Korb!)

Syria: Aleppo (Stauding!)

(Fortsetzung folgt.)

### *Heliophilus* (s. str.) *Liebei* n. sp. (Col., Tenebr.)

Von A. Schuster, Wien.

Schwarz, schwach glänzend, von schlanker Gestalt, das ♀ mit etwas bauchigen Flügeldecken. Kopf vorne ziemlich fein, auf Stirne und Scheitel dicht und grob, hie und da zusammenfließend, punktiert. Augen ganz geteilt. Fühler wenig dicht, undeutlich, staubartig behaart. Halschild an den Seiten deutlich, fein gerandet, die Randlinie bei manchen Stücken gegen die Basis undeutlich; beiderseitig der Scheibe flach niedergedrückt; mit sehr starker, längsrunzelig zusammenfließender Punktierung, auch auf der ganzen oder dem größten Teile der Scheibe. Hinterwinkel stumpf, sehr schwach angedeutet. Flügeldecken lang eiförmig, an den Seiten beim ♂ parallel, beim ♀ etwas bauchig erweitert, mit verrundeten Schultern und stumpf abgerundeter Spitze; in den Streifen mit sehr großen, grubenförmigen Punkten, im vierten Streifen mit 13—20 Punkten die grubenförmigen Punkte mehr oder minder deutlich, bei einzelnen Stücken sehr deutlich und tief, bei anderen undeutlich, verwischt; der dritte, fünfte und siebente Zwischenraum, von der Basis bis zur Spitze, stark, kielförmig erhaben; alle Zwischenräume dicht, ziemlich fein, etwa ebenso stark wie der Kopfschild, punktiert. Vordertarsen des ♂ mäßig stark erweitert, das dritte Tarsenglied etwas schmaler als die Spitze der Vorder-

schiene, diese zur Spitze stark erweitert; Hinterschienen des ♂ dicht, bürstenartig, gelb, Mittelschienen ebenfalls, aber nicht so dicht, behaart. Abdomen: Erstes und zweites Sternit muldenförmig vertieft, mit dichten Längsrünzeln und ziemlich dichter Punktierung, das dritte Sternit an den Seiten ebenfalls mit Längsrünzeln, die 2 letzten Sternite einfach punktiert.

Long. 10—11 mm.

Nordwestspanien: Caril (leg. Paganetti) und Vigo (leg. Dr. O. Liebe). Die Art gehört in die Verwandtschaft von *interstitialis* Muls., *cribratostratus* Muls., *parcefoveatus* Rtt. und *strigicollis* Bdi. (= *striolatus* Escal. i. l.) und ist von diesen und allen anderen Arten der Gattung sofort durch die stark kielförmig erhabenen Flügeldecken-Zwischenräume zu unterscheiden. Der nächste Verwandte, *H. strigicollis* aus Marocco hat den dritten Zwischenraum ziemlich stark, aber nicht kielförmig, den fünften und siebenten Zwischenraum sehr schwach erhaben; überdies ist bei *H. strigicollis* die Punktierung des Halsschildes viel feiner und nur an den Seiten schwach längsrünzelig.



## Sieben neue Coleopteren aus der paläarktischen Region.

Beschrieben von Prof. Jan Roubal-Ban-Bystrica.

### 1. *Harpalus flavicornis* Dej. a. *testaceipes* ab. nov.

Ich sammelte in der Südslovakei an der Donau (IV. 24) mehrere ganz reife Exemplare obiger Art mit durchaus einfarbig gelbroten Beinen. Diese recht auffallende Form zu benennen ist umso berechtigter, als dadurch Irrtümern bei der Determination vorgebeugt wird, denn z. B. bei Reitter, Fauna germ. 1., p. 176—177 (2'', 2'), sind die dunklen Schenkel für *H. flavicornis* Dej. (Nominatform) ein tabellarisches Distinktionsmerkmal.

### 2. *Medon Lebedevi* n. sp.

Schwächtig, verhältnismäßig lang und schmal, dunkel schwarzbraun mit schwach heller durchscheinenden Schultern und Hinterrändern der Flügeldecken, der Mund und die Beine gelbbraun, die Palpen und Fühler schwarzbraun mit mehr oder weniger heller umrandeten einzelnen Gliedern. —

Kopf schwach nach vorne verengt, wenig länger als breit, an den Seiten deutlich schuppig chagriniert, im übrigen glatt, auf der Oberfläche

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Coleopterologisches Centralblatt - Organ für systematische Coleopterologie der paläarktischen Zone](#)

Jahr/Year: 1927

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Schuster Adrian

Artikel/Article: [Heliophilus \(s. str.\) Liebei n. sp. \(Col., Tenebr.\) 243-244](#)